

## **INFO**

### **Uran im Trinkwasser**

(14.05.2008) Im Trinkwasser des Wasserwerkes Mörfelden und des Wasserwerkes Walldorf konnte Uran nicht nachgewiesen werden. Die Messwerte der am 18.03.2008 entnommenen Trinkwasserproben liegen unterhalb der Nachweisgrenze von 0,5 µg Uran pro Liter. Für die Verbraucher in Mörfelden-Walldorf besteht kein Grund zur Beunruhigung.

#### **Herkunft**

Uran ist geogenes, radioaktives Schwermetall, das in Form zahlreicher Mineralien fast überall in der Erdkruste anzutreffen ist. Durch Auswaschungen aus den uranhaltigen Erdschichten kann das Uran sowohl in das Oberflächen- als auch in das Grundwasser gelangen.

#### **Gesundheits- und Umweltschädlichkeit**

Uran besitzt neben der radiologischen auch ein chemisch-toxikologisches Potenzial. Die durch Uran im Wasser(Trink- oder Mineralwasser) ausgehende Strahlenbelastung ist für den Verbraucher sehr gering; die Strahlenexposition liegt weit unter den Dosisrichtwerten. Bedeutender ist die chemische Toxizität des Urans. Nach Einschätzung des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR) besteht derzeit in Deutschland kein besonderes Risiko für die Bevölkerung.

In der Trinkwasserverordnung ist kein Grenzwert für Uran genannt. Das Umweltbundesamt empfiehlt jedoch einen lebenslang duldbaren gesundheitlichen Leitwert von 10 µg Uran pro Liter. Dieser Leitwert gilt für alle Bevölkerungsgruppen, einschließlich nicht gestillter Säuglinge und ist auf toxikologisch-epidemiologischer Basis als gesundheitlich sicher zu betrachten. Das Umweltbundesamt erachtet einen Maßnahmenwert von 20 µg/l Uran für die Dauer von 10 Jahren als gesundheitlich duldbar.